

Geehrte Landwirthe!

Die Vortheile der Maschinengarne gegen= über dem Handgespinnste geben zum Spinnen= lassen im Lohne allseitig Veranlassung. Ueber= zeugt von der Leistungsfähigkeit, Reellität und Billigkeit der berühmten mechanischen



Alachs-, Hauf- & Abwerg-Spinnerei Schretheim bei Dillingen a/D. Station: Offingen. Linie: Ulm—Angsburg

erlauben wir unterzeichnete Vertreter uns zurollebernahme und Beförderung von Rohstoffen zum **Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen G** bestens zu empfehlen. Gegenwärtig erfolgt die Gespinnst = Ablieferung am **S** Schnellsten, daher um ungesäumte Zustellungen der Rohstoffe freundlichst ersuchen. Zu näherer Auskunft sind gerne bereit die Fabriks=Agenten:

> Weinmann, Postbote, Großheppach, G. Werner, Althütte. Im. Scheffel, Waiblingen, 3. F. Eckstein, Schwaikheim, S. Solbn, Welzheim, Gottl. Elfäßer, Münster.

kakakakakakakakakakakakakaka

KrankenjederArt

sende ich auf portofreie Anfragen franco und unentgeltlich die 12. Aufl. der Schrift Unsehlbare Hilfe allen Leidenden,

auf bewährte Heilkräfte der Natur gegründet.

William Becker in Braunschweig

Gottesdienste am Adventsfest.

Vorm 91/2 Uhr: Predigt.

Hr. Dekan Pressel. Nachm. 2 Uhr: Predigt. Hr. Helfer Hoffmann.

Geldsorten-Cours.

| Franklurt, 28. Nove | ember 1872. |
|-------------------------|-------------------------------|
| Preuss. Friedrichsd'or. | 9 58-59 |
| Pistolen | 9 42-44 |
| Holländ. fl. 10-Stücke | 9 53-55 |
| Dukaten | 5 34-36 |
| 20 Franken-Stücke . | $9 21^{1}/_{2} - 22^{1}/_{2}$ |
| Engl. Sovereigns | 11 53—55 |
| Russ. Imperiales | 9 43—45 |
| Dollars in Gold | 9 951/ 961/ |

Tagesneuigkeiten.

reisender, im Gafthof übernachtenter Jesuit verhaftet und zu breis ber Majoritat, sonteru ber Minoritat ber Kerdrel-Commission Recht tägigem Arrest verurtheilt, weil er bas Jesuitenausweisungsgeses geben wird; auch ware es möglich, bag Thiers, wenn die Ronalisten gebrochen.

Dahier erschüttert Aller Herzen. Der zweite protestantische Pfarrer, einer neuen Botschaft ankundigt, worin er die Thatsachen ausein= Hr. Illing, als Grunder und Vorstand tes hiefigen Protestanten- andersett, bas aufgahlt, was er verlangt und mas man ihm ver-Bereins in den weitesten Rreifen befannt, begleitete gestern in Civil- weigert hat, und Frankreich als Schiederichter anruft. Daburch tracht die Leiche eines protestantischen Burgers zum Grabe. Da- ware ber Ausbruch einer neuen, blutigen Revolution verhindert, ba felbst angekommen, fiel er unter ben Sympiomen des Irrfinns auf sich im Lande keine Sand ruhren wird, um Partei fur bie so verbie Kniee nieder und bat ten fungirenden erften Pfarrer Bigmann, haßte clerical = royaliftische Majoritat zu ergreifen, wenn Thiers sowie alle Protestanten und Katholifen um Verzeihung wegen bes bas, was sein Recht ift ober was er boch für fein Recht halt. Mergerniffes, bas er ihnen gegeben habe. Er mußte vom Grabe aufrecht erhalt. weg nach Saufe geführt werben.

ift hierhergekommen, um zur evangelischen Kirde überzutreten und Musikforps ber republikanischen Garte, welches feiner Zeit zu Bofton bier evangelische Theologie zu studiren.

Wahl, in zwei ober drei Dörfern in Algier anzusiebeln.

ift ein Mann von Geift, aber von einer fehr undiplomatischen Offen- fauft werden fonnten. Die Franzosen maden noch immer viel Geheit. "Also die Karliften find auf ber Flucht?" wurde er letibiu schrei um Elfaß und Lothringen, sie find aber großmuthiger mit gefragt, "ja, - war bie Antwort - aber nach vorwärte". Wenn Worten, als mit Bankbilletten, und bieses Concert ift wieder ein Das ber Gefautte zugibt, wie mögen tie Dinge in Wirklichkeit stehen? Beweis dafür.

Maris, 25. Nov. Die Nachricht vom endgiltigen Bruch zwischen der Majorität und Thiers hat Paris in Die höchste Erregung versett. Ihr Correspondent macht heute eine Fahrt burch nach allen Seiten bin austheilt, reiht sich gegenwärtig ein neuer, Paris. Ueberall riß man fich um bie Journale, in allen Kaffee= häufern und Weinschenfen, Die er besuchte (und ihre Bahl war keine geringe), fprad man in ben lebhafteften Ausbruden über bie Ereigniffe. Rur selten fiel ein Wort gegen Thiers, aber alle Welt war voll Grimm gegen bie Royalisten, gegen welche an vielen Orten die heftigsten Drohungen laut wurden. Falls bie Rechte wirklich stegen und Thiers seine Entlassung einreichen sollte, wird Die Stellung ber neuen Regierung — Die Rechte foll wirklich ben lächerlichen Changarnier in diesem Fall an die Spipe stellen wollen - eine kaum haltbare fein. Abgefeben bavon, bag die Stimmung in der Proving im Augenblick gang für Thiers ift, wie die vielen Adreffen der Gemeinderathe, ber Handelstammern und Tribunale, fowie ter Gruppen von Kaufleuten, die jeden Augenblick in Berfailles eintreffen, zur Genüge beweifen, und beffen Rücktritt beghalb eine furchtbare Aufregung hervorrufen mußte, wurde sich auch die strebungen auch ferner zu ermuthigen. Die Bureaus des "Indafranzösische Er-hauptstadt schwerlich bie Sache ruhig mit ansehen, und eine Regierung von royalistischen Intriguanten murte auch keineswegs mit Sicherheit auf die Armee zählen können. Bis zur Ab Hiezu als Beilage das Unterhaltungsblatt Nio. 13.

| Entfernung bes herrn Thiere find die herren jedoch nicht gefommen. Es liegt nicht außer aller Berechnung, daß, wenn es über ben Danriberg, 27. Nov. In Regensburg wurde ein durch= Kerdrel'iden Antrag zur Abstimmung kommt, die Versammlung nicht fiegen follten, feine Entlaffung nicht einreicht, indem er fich auf bie Ribingen, 20. Novbr. Ein Borgang auf bem Friedhof Constitution Rivet, Die ihn unabsegbar macht, ftugt, und biefes in

Bestern ward im Circus ber elnsaischen Kelber ein großes Salle, 20. Nov. Ein junger Benedictiner aus Munden Concert jum Besten der Elfasser und Lothringer gegeben. Das einigen Erfolg gehabt, spielte bie Stude feines Repertoriums recht Milhamfen, 20. Nov. Gr. Schwart-Röchlin, ter befannte gut. Der finanzielle Erfolg war aber fehr viel geringer als ber reiche Mulhausener Industrielle, hat der französischen Regierung eine musikalische; Die Ginnahme hat etwa 3800 Frce. betragen. Die Million Franken angeboten, um 200 Familien, nach vorangegangener Anordner tes Concerts hatten auf 8-10,000 Fg. gerechnet. Der Saal war freilich gefüllt, aber die Hälfte ber Buhörer hatte Frei-Wien, 23. Nov. Der gegenwärtige spanische Gefandte billete, Die man ausgegeben hatte, weil bie Billete nicht alle ver-

> Un Die vielen Beweise ber Gnade, welche Se. Maj. der Raifer indem Se. Majestät huldvollst geruht haben, bem Berein ,, Indialinendant" bis auf Weiteres einen jahrlichen Beitrag von Ein= hundert Thalern aus Allerhöchstderen Schatulle zu bewilligen.

> Bas tem "Invalidendant" hierbei aber noch zur besonderen Freute und Genugthuung gereicht, ift ber Umftand, bag Se. Daj. fich gleichzeitig auszusprechen geruht haben, mit Wohlgefallen von der gedeihlichen Wirksamkeit des Bereins feit der furzen Zeit bes Bestehens beffelben Renntniß zu nehmen. —

Es ist wohl mit Recht zu hoffen, bag bas vom Throne herab gegebene Beispiel zu einer gleichen regen Theilnahme in verschiedenen gesellschaftlichen Kreisen aufmuntern wird. Man vergesse nie, baß berartige Gaben stete unsern armen Invaliden, die fur das Baterland geblutet haben, zu Gute fommen und daß eine folche Theils nahme jugleich ein Mittel fein wird, den Berein in feinen Belidendank" befinden sich in Berlin, Behrenstraße Mr. 24.

Redigirt, gebruckt und verlegt von C. Maner in Schornborf.

Muzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Exicheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf viertelfährlich 38 kr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. In serate: Die dreifpaltige Zeile ober deren Raum 3 fr.

Nº 142.

Dienstag den 3. Dezember

1872.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schornborf. Brandschadens-Umlage pro 1973.

Die Orts-Vorsteher bez. Verwaltungs-Actuare werden unter Verweisung auf die K. Ministerial-Verfügung vom 25. d. Mi., Staats-Anzeiger Nro. 281, angewiesen, sich dem Cataster-Aenderungs = Geschäft rechtzeitig zu unterziehen und die Aenderungs = Ver= zeichnisse, Umlage-Urkunden und Einzugsregister längstens bis 1. Februar k. J. hieher vorzulegen.

Hinfichtlich der Aenderungs-Verzeichnisse wird die genaueste Beachtung der Vorschrift erwartet, daß solche sich nicht blos auf die Aenderung des Brand-Versicherungs-Anschlags und der Amlageklasse sich beschränken dürfen, sondern auch die sonstigen in rechtslicher Beziehung wesentlichen Bestimmungen, insbesondere die genaue Bezeichnung der von der Versicherung ausgenommenen Gebäudestheile, bei jeder Gebäude-Nummer enthalten müssen, Minist.-Amtsblatt S. 200 Pkt. 3.

Auch werden die Geschäftsmänner Ueberschüsse bei der Umlage möglichst zu vermeiden suchen.

Den 29. November 1872.

Königl. Oberamt Schindler.

Shornborf. An die Orts-Vorsteher.

Höherer Anordnung zu Folge werden die Orts-Vorsteher aufgefordert, unfehlbar binnen drei Tagen hieher anzuzeigen:

1). ob in der Gemeinde ein Baumwärter aufgestellt ist?

2) ob derselbe einen Obstbaulehrkurs mitgemacht hat und zutreffenden Falls wo?

3) ob und welche sonstige in dem Obstbau besonders geschulten Männer sich in der Gemeinde befinden? 4) ob und in wie weit ein Bedürfniß vorhanden ist, daß Gelegenheit zur Ausbildung von jungen Männern im Obstbau

geboten werde?

Den 2. Dezember 1872.

Königl. Oberamt. . Schindler.

Shornborf Bezirksverein der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden.

Den gemeinsch. Aemtern wird in Nachstehendem der S. 19 des Statuts des Württemberg. Landesvereins, behufs der Instruirung der einkommenden Gesuche, zur gefälligen Kenntnisnahme mitgetheilt. Derselbe lautet:

Die Unterstützungsgesuche sind bei den Lokalvereinen (Bezirksvereinen) ober, wo solche nicht bestehen, den gemeinschaftlichen Oberämtern einzureichen und werden von denselben dem Verwaltungsrath in Stuttgart vorgelegt.

Hiebei ist anzuzeigen:

1) Name, Alter, Wohnort und Heimath des zu Unterstützenden.

2) In welchem Armeekörper der Betreffende eingereiht mar.

3) Db und mit welchen Dienstzeugnissen er aus bem Militär ausgetreten ist. 4) Grund der Erwerbsunfähigkeit oder Erwerbsbeschränkung, Art der Verletzung und voraussichtliche Dauer der Erwerbs=

beschränkung. 5) Vermögen des zu Unterstützenden, sowie das seiner ernährungspflichtigen Verwandten.

6) Prädikat.

7) Krüherer Beruf.

8) Geeignete kunftige Beschäftigungsweise.

9) Betrag der etwaigen Unterstützung vom Staat und Corporationen oder Bezirks= und Lokalwohlthätigkeitsvereinen.

10) Aeußerungen über die Art und Größe der zu gewährenden Hilfe.

Die in Punkt 4 und 8 bezeichneten Notizen sind womöglich durch den behandelnden oder den Bezirks= oder Wundarzt zu geben. Vereins=Vorstand: Den 2. Dezember 1872. Schindler.

Die Gentralstelle für die Landwirthschaft

die K. Oberämter und die landwirthschaftlichen Bezirks=Vereine.

In dem Haupt-Finanz-Stat 1871/73 sind, wie in früheren Jahren, Geldmittel zur Förderung größerer landwirthschaftlicher Verhefferungen, namentlich zweckmäßiger Ent= und Bewässerungs-Anlagen, Felderdrainirungen, Bachregulirungen, Feldweganlagen, Felbereintheilungen und Zusammenlegungen bestimmt worden.

Für die Verwilligung von Beiträgen aus diesem Jonds sind folgende Grundsätze aufgestellt:

1) Die Beiträge werden nur zu bedeutenderen, nach einem zweckmäßigen Plan eingeleiteten und hierdurch der betreffenden Gegend zur Nachahmung und zum Muster dienenden Unternehmungen geleiftet werden. Als solche werden namentlich angesehen:

a) die Anlage von Kunstwiesen, sowohl nach den Regeln des Rücken= als des Hangbaus; b) die kunskgerechte Trockenlegung und die hiedurch möglich gemachte nachhaltige öconomische Benutzung versumpfter oder doch allzu feuchter Grundstücke, insbesondere auch mittelst Anwendung unterirdischer Röhrenzüge (Drainage);

c) die mit Bewässerung und Entwässerung in naher Verbindung stehende zweckmäßige Leitung und Regulirung von Bach = und kleineren Flußbetten, wodurch nicht nur den unter a und b genannten Verbesserungen vorgearbeitet, sondern auch Land für die Eultur gewonnen und nebenbei die Anpflanzung passender Holzarten und somit der in manchen Gegenden dringend gebotenen Vermehrung des Brennmaterials wesentlich Vorschub geleistet wird;

d) die Rechulirung von Allmanden nach zweckmäßigen Nutzungsplanen, welche theils eine rationelle Weganlage und Busammenlegung anftreben, theils die Art, und Weise feststellen, wie die Bestandtheile der Allmanden zur landwirthschaftlichen Cultur. zur Waide, zum Aufforsten u. s. w. zu benützen sind. Hieher gehört auch die Anpflanzung kahler Alpwaiden mit passen ben Holzbäumen, mas im Interesse der Verbesserung solcher Waiden, wie der Vermehrung ber Holzproduction gleichsehr zu empfehlen ist.

e) Behufs Berathung der Gemeinden und betheiligten Güterbesitzer über zweckmäßige Feldweganlagen und Gewände= regulirungen wird die Centralstelle auch künftig auf Ansuchen ihre Techniker an Ort und Stelle senden; einen weiteren Beitrag aus ihren Fonds kann sie aber, sofern es sich um die Ausführung solcher Anlagen nach dem Feldwegregulirungsgesetz vom 26. März 1862 handelt, für die Regel nicht in Aussicht stellen und ist eine Ausnahme hievon nur dann zulässig, wenn für die Behandlung solcher Unternehmungen außerhalb der Bestimmungen dieses Gesetzes besondere Gründe sprechen und namentlich die gedachte Behandlungsweise des Unternehmens mit Zustimmung aller Betheiligten, mithin gang auf dem Wege der Freiwilligkeit, erfolgt. Betreffend

f) bie Beförderung der Zusammenlegung von Gütern mittelst Staatsbeiträgen, so gilt hiebei das zu Punkt e Gesagte, wenn und soweit es sich um Zusammenlegungen handelt, die mit neuen Feldweganlagen nach dem Gesetz von 1862 in Verbindung stehen. Für Güterzusammenlegungen jedoch, auf welche die Bestimmungen des Gesetzes von 1862 keine Anwendung finden, die vielmehr mit Zustimmung aller Betheiligten außerhalb jenes Gesetzes in's Werk gesetzt werden, ist die Centralstelle in der Lage, auch weitere Staatsbeiträge nach Punkt 2 in Aussicht stellen zu können.

g) In besonderen Fällen werden ausnahmsweise auch für solche Anlagen, welche zwar unter Anwendung des Gesetzes aber in besonders zweckmäßiger und musterhafter Weise zu Stande kommen, Unterstützungen oder Prämien verwilligt, dießfällsige Gesuche sind bann aber nicht hieher, sondern an die Centralstelle für Landescultursachen zu richten.

2) Die Größe ber einzelnen Unterstützungen wird nach den Opfern, welche die Durchführung der Verbesserungen erfordert, bemessen und mit besonderer Würdigung der Ausdehnung, Schwierigkeit, Zweckmäßigkeit und der Verdienstlichkeit des betreffenden Unternehmens im Ganzen festgestellt werden.

In der Regel erstrecken sich übrigens die Beiträge höchstens auf die Kosten der Voruntersuchung und Planentwerfung, sowie auf die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung des betreffenden Unternehmens; auch beschränken sie sich, wenn nicht besondere Umstände eine Ausnahme bedingen, auf die ersten dießfällgen Verbesserungen, welche in einem Bezirke zur Ausführung kommen.

3) Die Gesuche um Unterstützungen sind unter Beischluß genauer, von öffentlich anerkannten Sachverständigen verfaßten oder geprüften Pläne und Kosten-Ueberschläge und mit Gutachten des zuständigen landwirthschaftlichen Vereins an die Centralstelle einzusenden. Die Zahlung der Beiträge erfolgt, sobald das Unternehmen zu Ende gebracht ist und die Centralstelle sich von der gelungenen

Ausführung Ueberzeugung verschafft haben wird.

Stuttgart, den 15. November 1872.

Dupel.

Shornborf An die Gemeindebehörden.

Denselben wird vorstehender Erlaß hiemit zur Kenntniß gebracht. Den 28. November 1872.

Rönigl. Oberamt. Schindler.

Samstag den 7. Dezbr. Nachm. 3 Uhr Winterbach. Kern.

Schornborf. Die unterzeichnete Stelle hat 1200 fl. auszuleihen.

Hospitalpflege. Laux.

Schorndorf. Erste Anzeige der Gaben,

die auf die Bitte im Blatt vom 28. Nov. bereits sehr erfreulich zu fließen begonnen, für unsere deutschen Landsleute in Schleswig-Holstein und Pommern, welche durch die Sturmfluth am 12/13. Nov. so schwer heimgesucht sind.

Von Herren und Frauen: Th. K. fl. 1. 45. Dr. M. fl. 5. Schülern 9 kr. N. N. fl. 35. Gebr. G. fl. 10. 30. G. J. D. ft. 3. 30. M. D. ft. 3. 30. D. H. , 2. 2. fl. 4. 41. Dr. Sch. fl. 35. J. St. fl. 1. L. in U. 30 fr. Lehrer K. in M. fl. 1. DU.=U. Dr. G. fl. 3. 10. G. B. fl. 1. 45. Ch. B. Küfer fl. 1. Carol. G. 30 fr. J. St. 30 fr. M. U. fl. 1. Mw. Z. fl. 1. Pfr. 3. in H. 4. 15. nebst 1 Pack Kleidungsstücke. 1 Kleid v. M. Kleider v. N. N.

Der Herr lohne den I. Gebern reichlich. J. F. Beil am Brünnele.

Schornborf. Forstwart Blessing hat eine aute Mehlirube und eine einschläfrige

Bettlade

zu verkaufen.

Zwei gute Gaisen hat zu verkaufen, wer? sagt

Preisconrante versende jeuned.
Rurwer direkt bezieht, erhält Heller's siche Werke; diese in ihrer höchsten Denschien

Schornborf.

Es wurden mir heute früh drei Ganse übergeben, welche an den drei Köpfen ge= fangen worden sind. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Ginrudungs= gebühren und Fütterungskosten abholen bei Ch. Beutler, Gastwirth.

Schornborf.

Jeden Tag

Metger Schwarz, neue Strafe, vis-à-vis Hrn. G. F. Schmid.

SIICIUCTRE

von 4 bis 120 Stücke spielend; Pracht= werke mit Glockenspiel, Trommel u. Glockenspiel, Himmelsstimmen, Man= doline, Expression 2c. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Neces= sairs, Eigarrenständer, Schweizerhäus= chen, Photographiealbums, Schreib= zeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwe= 💟 rer, Cigarren=Etuis, Tabaks= u. Zünd= 🖸 holzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Por-temonnaies, Stühlezc., alles mit Musik. temonnaies, Stühlezc., alles mit Stets das Neueste empfiehlt **Freiscourante versende fra**

3. D. Beller, Bern (Schweiz) Preiscourante versende franco.

Efflingen. Ich bin beauftragt gegen doppelte Sicherheit aufzuneh=

6000, 2500, 2400, 1970, 1700, 1200, 1150,

600, 300, 150 Gulben;

600, 450, 400, 375, 300, 200, 135 Gulden:

Güterzieler umzusetzen: 2960 u. 600 Gulben. Amtsnotar Combe.

Schornborf.

Mehrere junge ächte Bernhardiner

Hunde hat zu verkaufen Kleemeister Baun.

Shornborf. Einen Strohstuhl

2. Bäber im Stern.

ohne Medicin. Brust u. Lungen
8 kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens ohne Medicin. ONNE MCCICIN.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch Nach specieller Beschreibung d Krankheit Näheres briefl. durch

8 Dir. J. H. Fickert, Berlin, 8 Wall-Strasse No. 23. රට්ට්ට්ට්ට්ට්ට්ට්ට්ට්ට්ට්ට්ට්ට්ට්ට්ට් ohne Medicin.

Epilepsic

(Fallsucht, Kopf., Brust- und Magen-Krämpfe).

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutenosten Männer der Wissenschaft nur mangelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen von den gewissenlosen Quackfalbern, welche die Leichtgläubigkeit und bas Angliick vom Schicksalhart getroffener Mitmenschen außbeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methobe, mit welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor Oppolker an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsie=Kuren — über Europa hinaus bekannt ist und hat die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die no= thigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeits - Attestes Ordination und Medicamente unentgeldlich. — Briefe sind zu richten:

die Poliklinik für Epilepsie

Berlin. Annen-Strasse 5. P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an überstehende Adresse wenden.

Das Neue Blatt 1873.

Nro. 9 ist soeben eingetroffen und enthält: "Nicht schuldig." Von K. v. Holtei. — "Die gegenwärtige beutsche Sprachverwil= berung." Von D. Blumenthal.— "Mufter= blätter für moderne Recensenten." Aus ben hinterlassenen Papieren bes Doctor Beißer. — "Ein nachträglicher Mahnruf zum fünfzigjährigen Jubiläum beutscher Naturforscher und Aerzte." Bon einem practischen Arzt. - "Schillers erste Lotte." Historische Novellette von E. Vely.— "Das große Generalstabswerk." Von Agricola. — "Heitere Chronika." Von D. Bl. — "Für Haus u. Herd." — "Allerlei:" Gine | vierteljährlich.

leipziger Luftschifffahrt. — Ein assyrische Streitwagen. — Der beneidenswerthe Bapagei. — Neues Reglement. — Jedenfalls. - Ein schnellsprechender Parlamentsredner. - "Räthsel." - "Neue Bücherschau." -"Aerztlicher Briefkasten." — "Corresponbenz." — An Mustrationen folgende: Gine leipziger Luftschifffahrt. — Musterblätter für moderne Recensenten. — Der benei= benswerthe Papagei. — Affgrischer Streit=

Das Neue Blatt ist zu beziehen burch alle Buchhandlungen und Post = Anstalten für ben mäßigen Preis von 15 Sgr.

Shornborf. Bauplatz.

Einen Bauplatz nahe dem Bahnhof an der Hauptstraße gelegen verkauft unter gunftigen Bedingungen

> Shornborf. Bund Maizenstroh

verkauft

G. Daiber.

Abelberg. Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Fetzer, Schuster.

Theodor Rettner.

Fruchtpreise.

Winnenden den 28. November 1872.

| f | ī.— | fr. | | | | |
|---|-------------------|----------------------------|-----------------------|--|-----------------------|-------------|
| Dinfel Centner Haber Haber Waizen 1 Simri Gerste Roggen Acterbohnen Welschforn Wicken Erbsen Linsen | 5 3 - 1 2 1 1 3 3 | 20 26 32 45 52 | 3 - 1 1 1 | tr. 13 23 28 54 42 48 48 | 3 - 3 - 3 - 3 - 3 - 3 | fr 20 - 3 4 |

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 30. November 1872.

| 9 58—59 Preuss. Friedrichsd'or. 9 42—44 Holländ. fl. 10-Stücke 9 53-55 5 34-36 Dukaten . $9\ 21^{1}/_{2}-22^{1}/_{2}$ 20 Franken-Stücke 11 51—53 Engl. Sovereigns 9 43—45 Russ. Imperiales | Dollars in Gold . . . | 2 $25^{1/2}$ - $26^{1/2}$

Tagesneuigkeiten.

nach vierwöchentlicher Berhandlungsdauer das neue Steuergejeg und des Morgens 5 Uhr den barmherzigen Schwestern Meffe ge-

Rohlenbügeleisen sehr vorsichtig umgehen muß, durfte nachstehender fenntniß vor. Fall zeigen. Ein 17jähriges Frauenzimmer, Die Tochter geachteter Eltern, beschäftigte sich vorgestern mit Bügeln und gebrauchte babei haben wir auch in Preußen eine solde, ba, wie man uns aus ein Kohlenbügeleisen. Das Zimmer, worin fie dieses Geschäft ver- Berlin mittheilt, die Frage des Pairsschubes zum zweiten Male einen richtete, war zugleich ihr Schlafzimmer. Nachdem das Bügeln Conflict innerhalb tes Confeils hervorgerufen hat. Bor einigen beendigt war, ließ sie das Bügeleisen in diesem Zimmer stehen und Tagen konnten wir melten, daß die Meinungsdifferenz zwischen dem legte sich zu Bette. Um andern Morgen war sie zwar noch am Kriegsminister und tem Minister des Innern (hinter dem die Majo-Leben; die herbeigerufenen Aerzte gaben aber sogleich alle Hoffnung ritat der Minister steht) wegen Nothwendigkeit eines Pairsschubs auf Rettung des Lebens auf. Der Tod erfolgte denn auch icon durch einen Compromiß gelöft sei, welcher ten Umfang der neuen am gestrigen Tage. Dieser Fall mahnt zur Borsicht.

Schranne erhielt wieder fehr starte Bufuhr, nämlich 5268 Zentner, wie die Sachen stehen, die Frage: Pairoschub oder nicht, gleichbe= wovon 5306 3tr. verkauft wurden. Kornhandel ging lebhaft; von deutend ift mit dem Rudtritt des Kriegsministers oder des Ministers 3026 3tr. blieben nur 225 3tr. im Reste. Gerste wurden 1788 Des Innern. Wie schwer dem Kaiser die Wahl zwischen beiden Zentner verkauft. Umsatzumme: 32,311 fl. 39 fr. Mittelpreise: Eventualitäten werden mag, brauchen wir nicht anzudeuten. Korn 7 fl. 21 fm ab 2 fr., Roggen 5 fl. 38 fr. ab 5 fr., Gerste 5 fl. 3 fr. ab 9 fr., Haber 3 fl. 35 fr. auf 6 fr. Gewicht: 1 erhielt has dieffeitige Ministerium gestern die ruchaltlose Zustimmung Scheffel Korn 264 Pfd., Roggen 256 Pfd., Gerfte 248 Pfd., Haber Des Kaffers zur Einbringung des Wahlreformgesetzes. 180 Pfd. 1 3tr. Kornmehl 11 fl. 43 fr., 1 Pfd. 7 fr., 1 3tr. Roggenmehl 8 fl. 41 fr., 1 Pfd. 5 fr. — Witterung: ganz milbe; Pfund Sterling für Deutschland angekauft worden find und halten 8-10 Barmegrad.

Minchen, 28. Nov. Bei der heutigen Gemeinderathswahl theils für Deutschland werden gekauft werden. betheiligten sich die Wahlberechtigten außerst zahlreich. Die Fortschrittspartei stegte im ersten, zweiten, vierten, fünften, sechsten und Rantonsrathes murte ber befannte Gesegesvorschlag über bie periosiebenten, die Ultramontanen im dritten, achten, neunten und zehnten bische Wiederwahl der Geistlichen in Berathung gezogen. Die Bezirf.

In Megensburg wurde der ausgewiesene Jesuit De= ichemoser, ber nach Regensburg trop bes Aufenthaltsverbots Stuttgart, 29. Nov. Die Abgeordnetenkammer hat heute zurudgefehrt und im domkapitelichen Krankenhaus abgestiegen war lesen hatte, verhaftet und zu drei Tagen Arrest verurtheilt. Die Eflingen, 27. Nov. Als Beweis, daß man mit den schmoser behielt fic ten Recurs gegen dieses stattrichterliche Er-

Frankfurt, 30. Nov. Ministerfrisen überall! Ueber Nacht Pairsernennungen allerdings wesentlich einschränkte. Heute bagegen Biberach, 29. Novbr. (Schrannenbericht.) Auch vorige hören wir, daß diefer Compromiß wieder aufgegeben ift und daß,

Wien, 29. Novbr. Zuverlässigen Mittheilungen zufolge

_ 30. Nov. Die Morgenbl. melden, daß gestern 500,000 für wahrscheinlich, baß die noch erwarteten Goldzufuhren größten=

Bern, 29. Nov. In der gestrigen Sitzung des Solothurnischen lultramontanen Stimmführer arbeiteten natürlich baraufhin, baß ter

Rantonsrath Nichteintreten, beschließe. Sie machten aber noch ein 3ch fand bald Antwort? Es war ein von Außen fommender Luftgegen 14 Stimmen (!) wurde namlich Eintreten beschlossen, trop folgte, so mußte ich den Ort dieser Deffnung erreichen. der Zuschrift des hochwürdigsten Bischofs. Rad langerer Berathung niß, in welche die katholische Kirche versetzt worden. Welch' mert- an einen Ausgang gelangen. würdige Logif unsere Ultramontanen treiben, beweist folgende Auslaffung eines ihrer gelesensten Parteiblatter: Der bestehende Rampf von dem mir - wahrend ich mit dem Ruden an der Schadelmand sei ein muthwilliger und boswilliger Angriff auf die fath. Kirche; stand — links liegenden Theile der Hauptstraße gekommen waren, nun aber sei biese lettere nichts anders als Christus selbst: ergo während der Luftzug von der rechten und folglich von der entgesei der Angriff gegen die Rirche ein directer Angriff auf Christus gengesetten Seite blies. Dies war nur insofern erklärlich, als bas selbst. Darans folge, daß Chriftus, der Angegriffene, sich wehren Gewölbe vielleicht mehr als einen Eingang hatte. Ich beschloß muffe und daß sein Interesse mit dem Interesse bes Bischofs zu- teshalb, ber vom Luftstrom angedeuteten Richtung nach rechts zu. fammenfalle: wo aber Chriftus fampfe, muffe ber Sieg fein, ergo folgen. muffe ber endliche Sieg auf Seite bes Bischofs sein.

Grenze verzichtet.

Tagesordnung an, durch welche der Minister des Innern aus An- Finger die sichere Wand wieder gefunden hatten. laß der Richtunterdrückung der Adressen von Munizipalrathen, welche fene aufgefordert wird.

Von Ronftantinopel murte, jum fo und fo vielsten wurte ich vermuthlich mahnsinnig geworden sein. Male in Diefem Jahre, eine durchgreifende Cabinetoveranderung für Nadrichten.

In den Katakomben.

(Shluß.) ...

mich tödten und überhaupt nutlos sein wurde; denn da meine können. Freunde, sobald fie eine Ahnung von meiner Lage befamen, gewiß feinen Winkel ber Katafomben undurchsucht ließen, fo mar es gleichgiltig, wo ich mich befand.

3ch stand beshalb auf, streckte die Sand aus und berührte die Schadelwand, aber bebte unwillfürlich von Neuem gurud. Rach wenigen Augenbliden murde ich jedoch herr meiner Scheu und fand fogar ben Muth, die Todtengebeine ohne Zagen zu befühlen.

Meine Lampe war burch ben Fall in tausend Stude gerschmettert worden. Die es zuging, baß meine Begleiter ben badurch verursachten Larm nicht gehört hatten, ist mir noch jest unbegreiflich; muthmaßlich war gerade in diesem Momente ein Wagen über ihnen die Straße entlang gerollt.

Plöglich bachte ich an die Ratte. Wenn die widerwärtige Rreatur mir noch einmal nabe fam! Diefer unangenehme Gedanke erzeugte die Furcht, daß sie bereits in meiner Nahe sei. Unwill- hatten, werde ich nie vergessen! fürlich schlug ich um mich, und indem meine Sand gegen die Glasscherben der zerbrochenen Lampe stieß, wurde sie bergestalt verlett, daß das Blut aus mehreren Schnittwunden zu fließen begann.

Ich sah die Nothwendigkeit ein, weiter zu gehen, aber welche Richtung sollte ich einschlagen? Es war mir erinnerlich, bas ich empfangen wurde. durch eine Bewegung nach rechts in die Seitengaffe getreten war, und daß ber große Schädel auf der linken Seite derfelben gelegen hatte. Wenn ich sie also verlaffen wollte, um wieder auf die Haupt= straße zu gelaugen, aus ber ich gekommen war, so mußte sie an zigen Augenblick zu ruhen. meiner rechten Sand bleiben, und fobald ich bie Sauptstraße erreicht bald wieder, ließ ihn rechts von mir liegen und tappte einige Schritte aufgehäuften Gebeine hier bildeten. Als ich hinein trat, empfanden mich nur sehr langsam. meine gereizten Nerven augenblicklich eine Beränderung. Meine rechte Wange wurde nämlich von einer warmeren Temperatur spielen, himmlische Louise! — Emma: Gebens aber Acht, Herr berührt.

Welchem Umftande follte ich diese Beränderung zuschreiben?

glanzenderes, Fiasto als felbst bei der Abstimmung über Die regles jug, welcher augenscheinlich durch eine Thure oper durch eine in der rungerathlichen Antrage in der Starrfircher Angelegenheit: mit 81 Nahe berfelben befindliche Deffnung drang. Wenn ich bem Luftzuge

Diese Wahrnehmung führte mich jedoch noch auf ein anderes wurde dann auch das Geset selbst angenommen. Freilich unterliegt Mittel, meinen Weg zu finden. Ich wandte mich ter Schädelmand daffelbe nun erft noch der Bolfsabstimmung und da ift nicht ju zu, welche langs der Haupistraße hinlief und an der ich meine Hand zweifeln, daß bie Geistlichen alle Sebel in Bewegung segen merden hielt. Sowie meine Wange ben warmeren Sauch tes Luftzuges. - Den Beichtstuhl und die Kanzel - um den Sonverain auf ihre empfand, mußten auch die Schadel auf der ihm ausgesetzten Seite Seite zu bringen. Es ift aber faum zu befürchten, daß bas Golo- trockener als auf ber anderen fein. Es war in der That fo. Die thurner Volt in consequenter Weise eine Schwenfung nach Rechts rechte Seite des Schadels, den ich befühlte, war warmer als die machen werde. Bon übermorgen an werden in sammtlichen Pfarr- linke, und ebenso verhielt es sich mit zwanzig anderen. Irrthum firden tägliche Gebete angeordnet werden, um die "Gnade und war nicht möglich und mein Herz schlug deshalb laut vor Freude. Barmherzigkeit bee himmels anzuflehen und in der argen Bedrang- Wenn ich biefer Richtschnur folgte, so mußte ich früher oder später

Aber ein Bedenken stieg in mir auf. 3ch wußte, daß wir

3ch schritt vorwärts, balb schneller balb langfamer gehend, Die französische Ditbahn hat auf alle ihre Rechte betreffend ohne je zu raften, immer weiter und weiter. Früher oder später bes Baster Bahnhofs und die Verbindungsbahn bis zur elfässischen mußte ich an eine Thur gelangen. Wenn ich an eine ber durch= laufenden Duerstraßen fam, wo bie mich führende Schädelwand Berfailles, 30. Nov. Die Nationalversammlung nahm eine Unterbrechung erlitt, mußte ich mehrere Schritte blindlings thun, mit 305 gegen 299 Stimmen eine von ter Rechten beantragte tie mir unendlich sauer wurden, bis endlich meine vor Angst bebenden

Wie viele Stunden ich auf dieser schrecklichen Wanderung fträfliche Kundgebungen seien, zur Anwendung der betreffenden Be- zubrachte, erfuhr ich erst später, als ich mich wieder in freier Lufte befant. Hatte id mid niedergesest und auf Hilfe gewartet, fo

Bon Beit zu Beit hörte ich das Rollen der Wagen über mir, Die Zeit nach bem Beiramsfeste angefündigt. Nach welcher Rich= bald sowach, bald beutlicher, je nach ber Dicke der über mir be= tung diese Beranderung zielen foll, darüber mangeln noch genauere findliden Steindede, und es flößte mir gewiffermaßen Muth ein, denn ich glaubte menschiichen Wesen nahe zu sein. Aber fein anderer Laut brach die umgebende Stille, da felbst meine Tritte geräuschlos waren, ausgenommen einmal, wo mein Herz so laut schlug, baß ich glaubte, es wolle berften. Es war, als ich eine männliche Die erste Frage, welche ich mir vorlegte, war die, ob ich an Stimme ein frangosijdes Lied singen hörte, beffen Schall burch irgend Dem Orte, an welchem ich jest lag, bleiben folle. Nach furzem eine in ber Rabe befindliche, aber mir unsichtbare Deffnung ein= Erwägen fam ich zu der Ueberzeugung, daß eine folde Unthatigfeit dringen mußte, da ich sonst die Stimme nicht so deutlich hatte hören

> Es war mir schrecklich, die Stelle, an der ich diese wohthuenten Klange vernommen hatte, wieder verlaffen und meine Wanderung fortsegen zu muffen, um die Quelle bes Luftzuges zu entdeden, und erft lange nachdem ter Gefang aufgehört und ich wiederholt, doch vergebens laut gerufen hatte, fonnte ich mich bavon trennen.

> Dem Luftzuge wieder folgend, deffen zunehmende Starte ich allmählig immer teutlicher zu empfinden begann, glitt ich weiter und weiter an der Schabelwand hin, bis diese plöglich aufhörte und

meine Hand Holz berührte.

Es war eine hölzerne Gatterthur. Alles schien zwar dunket hinter berfelben zu fein, aber beffen ungegehtet blieb mir fein Zweifel, baß ich mich an einem Ausgange befand, und bald entbecte ich auch die vom Tageslichte erhellten Rigen einer außeren Pforte. Ach, welchen himmlischen Glanz jene schwachen Strahlen für mein Auge

Es bedarf feiner näheren Schilderung, mit welchen Unftrengungen ich die Gatterthure, sprengte und dann an der außeren Pforte ju hämmern begann, bis sie sich endlich vor mir aufthat und ich von feche Genedarmen und einem großen Saufen herbeigelaufener Arbeiter

Natürlich war es nicht die Pforte, durch die ich hineingegangen war. Sechsundvierzig Stunden, also zwei Tage und zwei Nächte, hatte ich in dem unterirdischen Gewölbe zugebracht, ohne einen ein=

Meine Freunde waren in großer Sorge um mich, denn furz hatte, mußte ich mich links wenden. Den großen Schadel fand ich por meinem Wiedererscheinen war ihnen auf telegraphischem Wege die Nachricht von Marseille zugegangen, daß ich dort nicht angeweiter der Hauptstraße zu, die ich an der Ede erkannte, welche die kommen sei. Ich lag mehrere Wochen schwer frank und erholte

D bie Rinber! Brautigam: Lag mich in Deinen Loden Liebmeper, die Louise stedt sie immer gar leicht auf.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Maner in Schorndorf.

Mueiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Wezirk Schorndorf.

Ericheint wöchentlich 3mal, je Dienstage, Donnerstage und Samstage. Abonnementepreis: vierteljahrlich 30 fr., halbjahrlich 1 fl., burch bie Po bezogen im Oberamts-Bezirk Schornborf vierteljährlich 38 kr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. In serate: Die dreispaltige Zeile oder beren Raum 3 kr.

№ 13.

Donnerstag den 5. Dezember

1872.

Shornborf. Die Noth unserer beutschen Brüder an der Ost= und Nordsee hat auch in unserem Bezirk viel Mitgefühl erregt. Die Unterzeichneten beschlossen, um weitere Unter= ftützungsmittel flussig zu machen, ein

Concert.

zu veraustalten, zu welchem in bereitwil= ligster Weise die musikalischen Kräfte unserer Stadt ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das Concert soll in der nächsten Woche im Rathhaussaal stattfinden, wor= über wir uns die Veröffentlichung eines Programms vorbehalten. Jetzt schon sind reservirte Plätze bei den Unterzeichneten zu bestellen, wie dieselben auch bereit sind, weitere Gaben zu diesem Zweck in Empfang zu nehmen.

Fischbach, Forstmeister. Lörcher, Reallehrer. Breffel, Defan. Beil, Jak. Fr.

Beiträge sind eingegangen von den H. FUJ. Sch. 2 fl. Kjm. Sch. 1 fl. 30 fr. Th. K. 2 fl. 4. Not. L. 2 fl. Km. K. 2 ft. Fm. F. 3 ft. 30.

Schornborf

Das Grabenausmachen im Hungerbühl= weg, sowie das Kleinschlagen von 29 Schacht= Ruthen Pflafterstein = Abfälle wird am nächsten Montag ben 9. d. M. im öffent= lichen Abstreich veraktordirt, wozu Aktords= luftige Nachmittags 2 Uhr auf das Rath= haus eingeladen werden.

Feldwegmeister Daiber.

Shornborf. Wer mir 466 Fuß mindestens 11/2' hohe

Fleinplatten zu Garteneinfassungen liefern will soll sich melben.

G.Frögner.

Shornborf. Bei Unterzeichnetem ist von heute an fortwährend

fettes Hammelfleisch

bas Pfund 14 fr. zu haben. heinrich Walch.

Schornborf.

Ein settes Ichmein hat zu verkaufen

Hütter.

Kleine Kartoffeln der Obige.

Zsekanntmachungen.

Schornborf. 70—80 Bund Dinkelstroh, einige Cenkner Dehmd und ein starkes Bernermägele

hat zu verkaufen Alt W. Strähle, Schmied.

Gerabstetten. Bei Unterzeichnetem sind schöne

gut kochende Erbsen

Schwarzer Stand

ist fortwährend zu haben.

Carl Aeckerle, Kunstmüller. Nächsten Samstag Mittag 12 Uhr ver= kauft Unterzeichneter 10 Stück gesunde

Zueichgenbaunstämme

für Dreher geeignet. Ein größeres Quantum **Weiden.**

6—8 Wagen Strohdung und einen noch ganz neuen eisernen

Wasdreffel

4—5 3mi haltend. Aeckerle, Kunstmüller.

LIEBIG'S *Kumys-Extract*

heilt nach dem Ausspruche der medicinischen

Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten und angewendeten Mittel: Lungenschwindsucht (selbst im vorgerückten Stadium), Tuberculose, Magen- u. Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, Scorbut, Hysterie und Körperschwäche.
Pro Flacon 54 kr. nebst Ge-

brauchsanweisung. In Kisten von 4 Flacons ab zu beviehen durch

das General-Depôt von Liebig's Kumys-Extract Berlin, Gneisenaustrasse 7a.

Zu beziehen durch die Niederlage bei Th. Brugier, Carlsruhe (Baden).

NB. Patienten, bei welchen alle ange-wendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen 👗 letzten Versuch mit obigem Präparat machen.

Bäcker Trank.

Buhlbronn.

450 fl. Pflegschaftsgeld

hat sogleich auszuleihen Georg Rurz.

Rohrbronn. Beim Unterzeichneten können gegen ge= setzliche Sicherheit

100 fl. Pflegschaftsgeld sogleich oder bis Lichtmeß erhoben werden. Daniel Schurr.

Eine kleine Familie sucht bis Lichtmeß ein Logis. Näheres bei

der Redaction.

Einen noch gut erhaltenen Coacsofen

hat billig zu verkaufen, wer? sagt

Das Neue Blatt 1873.

Nro. 10 ist soeben eingetroffen und enthält: "Vor hundert Jahren." Gine Liebesgeschichte aus altmasurischen Briefen. Von Wilhelm Passauer. — "Phönix Chicago." Reisebrief von D. Weigel. — "Ein nachträglicher Mahnruf zum fünfzigjährigen Jubiläum deutscher Naturforscher und Aerzte." Von einem practischen Arzt. — "Rien ne va plus!" Von W. Rullmann. — "Aerztliches-Sprechzimmer." Rhachitis. Von Dr. S. Behrend. — "Die gegenwärtige beutsche Sprachverwilderung." Von D. Blumenthal.

- "Damenfeuilleton." Der Comfort und die Frauen als seine Priesterinnen. Von S. — "Handel und Verkehr." — "M= lerlei:" Kindchen und Hündchen. — Der Jesuit in Tobesgefahr. — Zu viel. — Richtig gerechnet und boch falsch. — Ursache und Wirkung. — Ueberfluß. — Die Memoiren Harbenbergs. — Russische Theolo= gie. — Pius IX. als elfäsischer Bauer. — "Räthsel." — "Neue Bücherschau." — "Po= Intechnischer Briefkasten. "- Correspondenz. — An Muftrationen folgende: Ueberfluß. Kindchen und Hundchen. — Der Jesuit in Berlegenheit.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post = Anstalten für ben mäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.